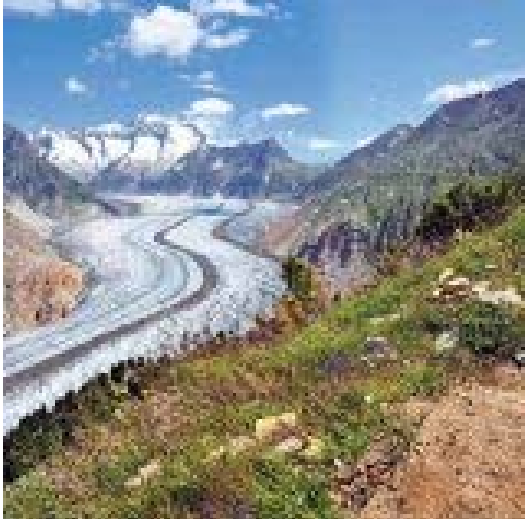


Wandern um das Unesco-Welterbe Jungfrau - Aletsch



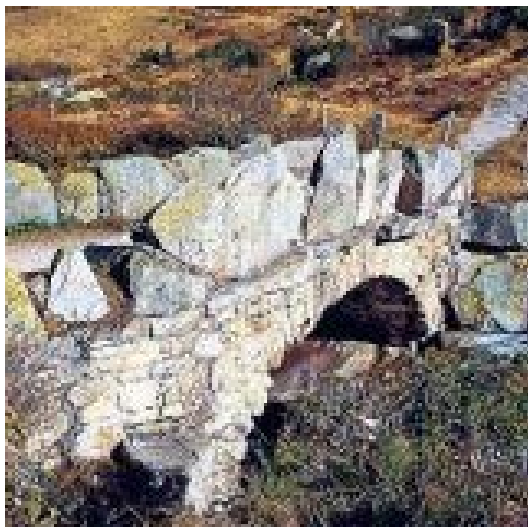
entlang. (Bild: Via
Storia / Sabine
Bolliger)

Von Roberto Zimmermann

Endlich liegt es vor uns, dieses grandiose Überbleibsel der letzten Eiszeit. Wir blicken vom Eggishorn auf die eleganten Kurven, die der 23 Kilometer lange Grosse Aletschgletscher beschreibt. Auf dem Podestplatz auf 2934 Metern über Meer staunen an einem verhangenen und kühlen Augusttag immerhin ein paar Dutzend Touristen aus allen Herren Ländern über dieses natürliche Kunstwerk, das 2001 (zusammen mit dem gesamten Jungfrau-Aletsch-Gebiet) als «Welterbe» von der Unesco anerkannt wurde. Mehr als 900 Meter dick ist die Eismasse oben am Konkordiaplatz, wo drei Firne zusammentreffen und diesen grössten aller Alpengletscher speisen. Der Blick wandert von hier aus weiter zu den Spitzen der Berner Alpen mit Jungfrau, Mönch und Eiger.

Bis über 4000 Meter sind die Berge hier hoch. Sie stehen im Zentrum einer Region, die seit letztem Juni von einem durchgehenden Wanderweg eingesäumt wird. Dieser führt von Meiringen über Grindelwald, Kandersteg, Naters, Münster und die Grimsel zurück nach Meiringen. Die Wanderungen führen rund um das von der Unesco definierte Jungfrau-Aletsch-Gebiet, nur an wenigen Orten verläuft der Weg innerhalb des geschützten Bereichs, zum Beispiel vom Hohtürli zum Oeschinensee oder (als Alternativroute) von der Riederfurka über Alte Stafel dem unteren Teil des Grossen Aletschgletschers entlang. Der oben beschriebene Ausflug aufs Eggishorn ist ein kleiner

empromiener Abstecker, der von der Normroute abweicht, den zusätzlichen zeitlichen Aufwand aber lohnt. Die Strecke führt an dieser Stelle eigentlich über die Sonnenterrasse von Greich über Martisberg nach Fiesch.



Grimselpasses.

(Bild: Via Storia /
Heinz Dieter Finck)

Gemeinsam bieten der Reiseveranstalter Alpavia in Spiez und die Fachorganisation «Via Storia – Kulturwege Schweiz» drei einwöchige Wanderungen auf dieser Route rund um eines der Herzstücke der Schweizer Alpen an. Der Clou des Programms: Der Wandertourist muss sein Gepäck nicht buckeln, er lässt es im Hotel, das für den Weitertransport zur nächsten Herberge besorgt ist. Die Tour rund um das Welterbe-Gebiet schliesst einige der schönsten Schweizer Wanderrouen ein wie zum Beispiel die Strecke Rosenlau–Grosse Scheidegg–Grindelwald oder den Aufstieg aufs Hohtürli zwischen Griesalp und Kandersteg. Einzig zwischen Goppenstein und Hohtenn wird der Fussweg verlassen und die Eisenbahn benützt.



Die meisten Tagesmärsche dauern zwischen vier und sechs Stunden – ohne Besichtigungen und Erholungs- oder Verpflegungspausen. Es bleibt also genügend Zeit, um die von den Veranstaltern ausgesuchten Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu

nehmen. Das sind zum Beispiel historische Wegobjekte wie Brücken und Stundensteine, die von Via Storia beschrieben werden, oder historische Gebäude, Ortskerne, Kirchen und Aussichtspunkte. Jrene Stähli von Alpavia denkt auch über einen «Klimapfad» am Aletschgletscher nach, der über die Auswirkung der globalen Erwärmung auf den Eisriesen informieren könnte.

Die beliebteste Strecke ist – keine Überraschung – jene von Meiringen nach Kandersteg. Jrene Stähli berichtet, dass die Jungfrau-Aletsch-Umgehung vor allem von Schweizern und Deutschen geschätzt wird. «Im nächsten Sommer wird erstmals ein spanischer Tour-Operator die Route Fiescheralp–Meiringen ins Programm nehmen», fügt Stähli an. 2011 wird sie zudem eine 14-tägige Tour anbieten. Und wer weiss: Vielleicht wird die 3-Wochen-Tour bald zum «must» für die unermüdetsten Wandersocken aus aller Welt.

Auf einen Blick

Wanderungen ohne Gepäck: Das Reisebüro Alpavia in Spiez bietet verschiedene Trecks und Touren an, auf denen die Wanderer kein Gepäck mit sich tragen müssen (Tel. 033 650 16 02, www.alpavia.ch). Dazu gehört seit Juni ein Wanderweg, der rund um das Unesco-Welterbe-Gebiet Jungfrau - Aletsch führt. Die Strecke geht von Meiringen über Grindelwald, Kandersteg, Naters, den Grimselpass zurück nach Meiringen (siehe Karte). Sie ist in drei Routen à 7 Tage (6 Nächte) aufgeteilt. Alpavia arbeitet mit dem Verein «Via Storia – Kulturwege Schweiz» zusammen. Auf der Strecke können wichtige historische Wegmarken und Sehenswürdigkeiten entdeckt und besichtigt werden. Die täglichen Wanderungen dauern höchstens sechs Stunden. Alternative Strecken und Teilstrecken mit dem öffentlichen Verkehr sind möglich. Bei den vorgeschlagenen Routen handelt es sich grösstenteils um weiss-rot-weiss markierte Bergwanderwege. Wanderer sollten trittsicher, schwindelfrei und bergerfahren sein.

Übernachten: Geschlafen wird in 3- und 4-Sterne-Hotels auf der Route.

Essen und Trinken: Die Wege führen an Restaurants und Hütten vorbei. Günstiger ist es, Verpflegung im Rucksack mitzuführen. Die Abendessen werden in Hotels eingenommen, in denen übernachtet wird.

Preis: Eine Wochentour der Umwanderung Jungfrau - Aletsch mit 6 Übernachtungen kostet 960 Franken pro Person. (roz.)

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

http://www.nzz.ch/magazin/reisen/leichten_fusses_um_viertausender_1.7212446.html